Ostern 1896.

Siebenter Jahresbericht

der

Städtischen Realschule zu Gotha

über das

Schuljahr Ostern 1895 bis Ostern 1896

als

Einladung

zu der

am 26. und 27. März stattfindenden öffentlichen Prüfung, sowie zur Entlassung der abgehenden Schüler.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.

Gotha.
Druck von Friedrich Andreas Perthes.
1896.

1896. Programm Nr. 720.

Q80
18

720

720

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An die geehrten Eltern unserer Schüler

richten wir die freundliche Bitte, in allen die Schule betreffenden Angelegenheiten mit dem Klassenlehrer oder dem Direktor Rücksprache zu nehmen und so die wünschenswerte Verständigung über diejenigen Maßnahmen herbeizuführen, welche von Elternhaus und Schule zu treffen sind, um vorhandene Übelstände im Verhalten, im Fleiß, in der Ordnung u. s. w. eines Schülers zu beseitigen. Wir sind jederzeit und gern bereit, im Interesse der uns anvertrauten Schüler Klagen, Beschwerden und Wünsche der Eltern anzuhören und sind sehr dankbar für jeden Hinweis, der uns vonseiten der Eltern inbezug auf Charaktereigentümlichkeit, sowie auf geistige und körperliche Veranlagung der Kinder zuteil wird. Der Direktor ist an jedem Vormittage um 10 Uhr oder nachmittags um 3 Uhr in seinem Amtszimmer zu treffen; wann die einzelnen Lehrer in ihren Wohnungen zu sprechen sind, darüber werden sie auf geneigte Anfrage durch ihre Schüler jederzeit gern Mitteilung machen lassen. Um eine häufigere Fühlung mit dem Elternhause herbeizuführen, als sie durch die Vierteljahrszensuren möglich ist, sollen zu bestimmten Zeiten die Hefte der Schüler den Eltern zur Einsicht und Unterschrift vorgelegt werden. Wir bitten, dieser kleinen Mühe sich im Interesse der Schüler zu unterziehen und etwaige Bedenken, Vorschläge, Wünsche, Klagen über Überbürdung u. s. w. dem betr. Lehrer oder dem Direktor mitzuteilen. Anonyme Zuschriften können natürlich nicht berücksichtigt werden. Auch den Aufgabebüchern, welche die Schüler zu führen haben, bitten wir besondere Beachtung zu schenken. Denn nur durch einen steten Verkehr zwischen Schule und Haus, durch planmäßige Mitwirkung der Eltern an der Erziehungsarbeit kann die Schule das gewünschte Ziel erreichen. Freilich darf dieser Verkehr mit der Schule nicht erst in den letzten Wochen des Schuljahres angeknüpft werden, weil dann selbstverständlich ein nennenswerter Erfolg nicht mehr erzielt werden kann. In dringenden Fällen werden den Eltern im Laufe eines Vierteljahres besondere Benachrichtigungen zugesandt, um deren Beachtung wir dringend bitten.

Das Lehrerkollegium der Realschule.

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

1. Verteilung der Lehrstunden auf die einzelnen Fächer.

Lehrfächer	Klasse IX	Klasse VIII	Klasse VII	Klasse VI	Klasse V	Klasse IV	Klasse III	Klasse II	Klasse I	Summe Klasse IX-VII	Summe Klasse VI-I	Summe Insgesamt
Religionslehre, in Klasse V—IX Biblische Geschichte	4/2	2	3	3	2	2	2	2	2	7	13	20
Deutsch	10	9	9	8	5	4	4	3	4	28	28	56
Französisch	—	—	—	—	7	7	7	5	5	—	31	31
Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	—	12	12
Rechnen, in Klasse I und II kaufmännisches Rechnen nebst Buchführung	4	4	4	4	3	3	3	1	1	12	13½	25½ } 33
Arithmetik	—	—	—	—	—	—		3	3	—	7½	7½
Geometrie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	10	10
Naturgeschichte	—	—	—	2	2	3	3	2	—	—	9	} 16
Physik	—	—	—	—	—			2	2	—	7	
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	3
Geschichte	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	12	12
Erdkunde, in Klasse VII und VIII Heimatskunde	—	2	3	2	2	2	2	2	2	5	12	17
Singen	—	2/2	2/2	2	2	1	1	1	1	2	8	10
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	10	10
Schreiben	—	4	5	4	2	2	—	—	—	9	8	17
Turnen	Gelegentlich Freiübungen im Klassenzimmer			3	3	3	3	3	3	—	18	18
	16	22	25	30	34	33	35	35	35	63	202	265

Durch die Klammern zu Rechnen und Arithmetik in Klasse III, sowie zu Naturgeschichte und Physik in Klasse IV und III soll angedeutet werden, daß diese beiden Gegenstände in einer Hand vereinigt sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Lehrer.

	Klassen-Lehrer	Klassen-Lehrer	Klasse Ia	Klasse Ib	Klasse IIa	Klasse IIb	Klasse IIIa	Klasse IIIb	Klasse IVa	Klasse IVb	Klasse Va	Klasse Vb	Klasse VI	Klasse VIa	Klasse VIb	Klasse VIIa	Klasse VIIb	Klasse VIIIa	Klasse VIIIb	Klasse IXa	Klasse IXb	Σ
1.	Dr. Schütz, Direktor		4 Deutsch																			4
2.	Dr. Brockmann, Oberlehrer		3 Rechnen, 2 Geom., 2 Physik	2 Physik	3 Rechnen, 3 Geom., 2 Physik	2 Physik																18
3.	B. Schmidt, Oberlehrer	Ib		5 Franz., 4 Engl.		5 Franz., 4 Engl.																18
4.	Bischergesik, Oberlehrer	IIIb						4 Deutsch, 2 Franz.		2 Franz.												18
5.	Himmelreich, Oberlehrer						2 Franz.		2 Franz.		2 Franz.											21
6.	Hahnschmidt, Oberlehrer	IIb	2 Chemie, 2 Geogr. (1 Rechnen)	3 Rechnen, 3 Geom., 2 Chemie, 2 Geogr.	(1 Rechnen, 1 Chemie)	3 Rechnen, 2 Geom.																21
7.	Dr. Müller, Oberlehrer	Ia	5 Franz., 4 Engl.					4 Engl.					2 Franz.									20
8.	Dr. Königs, Oberlehrer		2 Gesch.	2 Gesch., 4 Deutsch	3 Deutsch, 2 Gesch.	3 Deutsch, 2 Gesch.	2 Gesch.															20
9.	Gersch, Oberlehrer	IIa			5 Franz., 4 Engl.		4 Engl.					2 Franz.										20
10.	Salzmann, Oberlehrer	IIIa			(2 Naturgeschichte, 2 Geogr.)	2 Geogr.	2 Geogr., 3 Naturg., 4 Physik, 2 Geom.	2 Geom., 2 Naturg., 4 Physik, 2 Geogr.														20
11.	Pfarrer Dr. Müller, Hilfslehrer		(2 Religion)		(2 Religion)																	4
12.	Herthel	VIa														2 Bibl. G., 3 Deutsch, 4 Rechnen, 3 Heimatkunde, ½ Singen, 4 Schreib.						25
13.	Klein	IVa						2 Relig., 2 Gesch.	2 Relig., 4 Deutsch, 3 Rechnen, 2 Gesch., 2 Geogr., 2 Schreib.	2 Relig., 2 Gesch.												23
14.	Egermann	IIIb	2 Zeichn.		2 Zeichn.		2 Relig., 4 Deutsch														2½ Bibl. G., 10 Deutsch, 4 Rechnen	26
15.	Görge	Va									2 Bibl. G., 5 Deutsch, 3 Rechnen, 2 Geom., 2 Gesch., 2 Geogr., 2 Zeichn., 2 Schreib., 3 Turnen, 2 Naturg.		2 Zeichn.									27
16.	Reifert	IVb		2 Zeichn.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn., 3 Rechnen, 2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Deutsch, 2 Geom., 3 Naturg., 2 Naturk., 3 Rechnen, 2 Zeichn.												27
17.	E. Schmidt	Vb					2 Rechnen, 2 Zeichn.			2 Geogr.		2 Bibl. G., 5 Deutsch, 3 Rechnen, 2 Geom., 2 Gesch., 2 Schreib., 2 Turnen, 2 Naturg., 2 Geogr.										28
18.	Feier	VIa												2 Bibl. G., 5 Deutsch, 4 Rechnen, 2 Gesch., 2 Geogr., 4 Schreib., 2 Turnen, 2 Naturg.								28
19.	Herzhorn	Vc								2 Schreib.			2 Bibl. G., 5 Deutsch, 3 Rechnen, 2 Geom., 2 Gesch., 2 Geogr., 2 Schreib., 2 Naturg.	2 Singen								26
20.	Remes	VIIb	(1 Singen)						(1 Singen)			2 Zeichn.					2 Bibl. G., 5 Deutsch, 4 Rechnen, 3 Heimatkunde, ½ Singen, 6 Schreib.						29
21.	Hüttner	VIb													2 Bibl. G., 5 Deutsch, 4 Rechnen, 2 Gesch., 4 Schreib., 2 Turnen, 2 Naturg., 2 Geogr.							28
22.	Herold	IIa	(2 Turnen)		(2 Turnen)		(2 Turnen)		(2 Turnen)				2 Turnen							½ Bibl. G., 10 Deutsch, 4 Rechnen		30
23.	Wachsmann	VIIa					(2 Turnen)		(2 Turnen)				1 Turnen					2 Bibl. G., 4 Deutsch, 4 Rechnen, 2 Heimatkunde, ½ Singen, 4 Schreib.				29
24.	Hopf	VIIIa							2 Geom., 3 Naturg., 2 Physik										2 Bibl. G., 5 Deutsch, 4 Rechnen, 2 Heimatkunde, ½ Singen, 4 Schreib.			27

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Jahresarbeit in den Klassen I. und II.

Klasse I.

(Die Klasse wurde in fast allen Unterrichtsgegenständen in 2 Abteilungen unterrichtet. Klassenlehrer in Ia Oberlehrer Dr. Müller; in Ib Prof. Schmidt.)

Religionslehre. 2 St. (Abteilung a und b vereinigt.) — Pfarrer O. Müller. — Das Leben Jesu im Anschlusse an die synopt. Evangelien. Übersicht über die Schriften des Neuen Testamentes, als Wiederholung auch über die des Alten Testamentes. — Das Leben und Wirken des Apostels Paulus. — Überblick über die Geschichte der christlichen Kirche im Mittelalter. Luthers Leben. Reformationsgeschichte. Überblick über die Entwicklung des Protestantismus bis zur Gegenwart. Bekenntnisschriften. Kirchenlied. Kirchenjahr. Wiederholungen aus dem Unterricht in Klasse II. Lieder und Sprüche.

Deutsch. 4 St. — I^a und I^b im ersten Quartal zusammen: Dr. König, dann in I^a Dr. Zschäck, in I^b Dr. König. In der Klasse wurden gelesen und erklärt: Wallensteins Lager, Die Piccolomini, Die Jungfrau von Orleans, Schillers Gedichte: Das Mädchen aus der Fremde, Der Handschuh, Die Klage der Ceres, Das Eleusische Fest, Die Kraniche des Ibykus, Kassandra, Das Siegesfest, Das Lied von der Glocke; von Klopstocks Oden: Die frühen Gräber, Die Sommernacht, Der Eislauf, Der Zürchersee, Die beiden Musen. — Privatlektüre: Abschnitte aus Schillers Geschichte des Dreißigjährigen Kriegs, Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea, Wallensteins Tod, Abschnitte aus der Odyssee. Meist im Anschlusse an die Lektüre schriftliche Aufgaben (Inhaltsangaben, Dispositionen, Vergleiche, Charakteristiken, Erklärungen von Sprichwörtern u. s. w.) Vortrag von Gedichten. Mitteilungen aus der Geschichte der Litteratur, meist in biographischer Form. Gelegentlich Wiederholung aus allen Gebieten des deutschen Unterrichts.

Aufsätze in I^a: 1. Emmäus. 2. Die Ereignisse des Kriegsjahres 1756. (Nach Archenholtz.) 3. Im kleinsten Raum Pflanz einen Baum Und pflege sein: Er bringt dir's ein. 4. Wallenstein — des Lagers Abgott. (Nach Schiller.) 5. Das Wasser, ein Freund und ein Feind des Menschen. (Probeaufsatz.) 6. Wallensteins Ende. (Nach Schillers Dreißigjährigem Krieg, 4. Buch.) 7. Oberst Buttler. (Ein Lebensbild aus dem Dreißigjährigen Krieg). 8. Die Feinde des Waldes. 9. Der Dampf im Dienste des Menschen. (Probeaufsatz.) 10. Von Moskau nach St. Helena. 11. Lob des Papieres. (Klassenarbeit.) 12. Die Glocke als Begleiterin des Menschen auf seinem Lebensgange. (Prüfungsarbeit zu Ostern 1896.)

Aufsätze in I^b: 1. 2. und 3. wie in I^a. 4. Questenbergs Bericht am Wiener Hof. 5. Das Wasser, ein Freund und ein Feind des Menschen. (Klassenaufsatz.) — Prüfungsarbeit zu Michaelis: Tells Lebensschicksale. 6. Wodurch erlangt ein Volk weltgeschichtliche Bedeutung? 7. Max Piccolomini. (Ein Lebensbild nach Schillers Wallenstein.) 8. Welche Schutzmittel hat die Natur den Tieren verliehen? 9. Der Dampf im Dienste des Menschen. (Klassenaufsatz.) 10. Welche Verdienste haben sich die Hohenzollern von 1640—1786 um die Hebung des Volkswohlstandes erworben? 11. Lob des Papieres. (Klassenaufsatz.) 12. Wie in I^a.

Französisch. 5 St. — In I^a Dr. Müller, in I^b Prof. Schmidt. — a) 3 St. Grammatik nach Ulbrich: Übungsbuch Kap. 2—6 mit Auswahl. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder ein Diktat. b) 2 St. Lektüre: Erckmann-Chatrian, L'Invasion und Thiers, Expédition d'Égypte. Die Übungen im mündlichen Ausdrucke wurden an die Klassenarbeiten und an die Lektüre angeschlossen.

Englisch. 4 St. — In I^a Dr. Müller, in I^b Prof. Schmidt. — a) 2 St. Grammatik nach Gesenius: Zusammenhängende Übungen im Elementarbuche und eine Auswahl von Sätzen aus Kap. 10, 11, 33, 34 und 35 im Übungsbuche zur Schulgrammatik. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder ein Diktat. — b) 2 St. Lektüre: W. Scott, Kenilworth und W. Irving, Christopher Columbus. Im Anschlusse an die Klassenarbeiten und an die Lektüre mündliche Übungen.

Rechnen. 1 St. I^a und I^b zusammen. — Kohlschmidt. — Kopfrechnen. Repetition des Pensums der Klasse II. Warenrechnung. Kontorarbeiten. Ein Beispiel der einfachen kaufmännischen Buchführung: Nach einer Aufnahme-Inventur wurden die Geschäftsvorfälle eines Monats ins Tagebuch und Cassabuch eingetragen. Übertragung ins Hauptbuch. Abschluß der Bücher und Schluß-Inventur. [Rösler und Wilde.]

Mathematik. 5 St. — In Klasse I^a Prof. Dr. Bruchmann, in Klasse I^b Kohlschmidt. — a) 3 St. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholung des ganzen Pensums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. (Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. Rohrbach, vierstellige logarithmische Tafeln.) b) 2 St. Geometrie: Aus der Stereometrie die wichtigsten Sätze von der Lage der Geraden und Ebenen zu einander und von den polyedrischen und krummflächigen Körpern. Berechnung des Inhalts und der Oberfläche des Prismas, der Pyramide, des Pyramidenstumpfes, des Cylinders, des Kegels, des Kegelstumpfes und der Kugel. Das Wichtigste aus der ebenen Trigonometrie. Übungsaufgaben aus der Planimetrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Wiederholung des ganzen Pensums. (Kambly, Planimetrie; Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie.) Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit.

Physik. 2 St. — Prof. Dr. Bruchmann in beiden Klassen. — Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Lehre vom Lichte. Wiederholung des ganzen Pensums der Physik. Übung der Schüler im freien Vortrage. (Waeber, Lehrbuch der Physik.)

Chemie. 2 St. In I^a und I^b — Kohlschmidt. — Im Sommerhalbjahre: 1 St. Die Leicht- und Schwermetalle. 1 St. Praktische Arbeiten im Laboratorium: Qualitative Analysen. Im Winterhalbjahre: Repetition der anorganischen Chemie. Organische Chemie: Cyan, Kohlehydrate (Papier-, Leinwand-, Zuckerfabrikation, Gärung- und Gärungsgewerbe). Alkohole und Säuren (Essigfabrikation). Pflanzen- und Tierfette (Seifenbereitung). Farbstoffe (Färberei, Bleicherei). Gerbstoffe (Gerberei). (Waeber, Lehrbuch der Chemie.)

Geschichte. 2 St. Klasse I^a und I^b getrennt. — Dr. König. — Lehrbuch: Moldenhauer, Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht in der Untersekunda. Brandenburgisch-preußische Geschichte bis 1740 im Zusammenhang. Geschichte der Neuzeit von 1740 bis zur Gegenwart; Repetition des Pensums von II und III und der Geschichtszahlen nach dem gedruckten Kanon.

Geographie. 2 St. In I^a und I^b Kohlschmidt. — Repetition und Erweiterung der astronomischen Geographie. Grundzüge der Geologie. Europa. Repetition von Mitteleuropa (Pensum der Klasse II) und der fremden Erdteile unter Berücksichtigung der Industrie, Handelsbeziehungen, Verkehrswege, Staatsverfassungen und Kolonieen. (Supan, Deutsche Schulgeographie.)

Singen. 1 St. — Tewes. — Klasse I, II und III vereinigt. Stimmbildungs-, Treff- und theoretische Übungen. Lieder und Motetten für 2 Soprane, Alt und Baß.

Zeichnen. 2 St. — I^a Eyermann, I^b Reifart. — Zeichnen nach plastischen Ornamenten. Ausführung von Zeichnungen nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Linearzeichnen: Parabel, Hyperbel, Cykloide. Spitzbogen. Drei- und Vierbogen. Fischblase.

Turnen. 3 St. — I^a und I^b Herold. — Zusammengesetzte Hantel-Stabübungen, im letzten Vierteljahre Keulenübungen, an den Geräten die Übungen des Sprungstützes in Form von Übungsgruppen, im Sommer Turnspiele, im Winter öfters Schlittschuhlaufen.

Klasse II.

(Klassenlehrer in IIa Oberlehrer Grosch, in IIb Oberlehrer Kohlschmidt.)

Religionslehre. 2 St. (Abteilung a und b vereinigt) Pfarrer O. Müller. Übersicht über die Schriften des Alten Testamentes, eingehender über den Inhalt der 5 Bücher Mosis. Bildung des Kanon. Die Geschichte der Bibel. Lebensbilder aus dem Alten Testamente. — Lektüre aus dem Evangelium des Lukas. — Die Kirchengeschichte der ersten 8 Jahrhunderte in den Hauptzügen. — Wiederholung der in den früheren Klassen gelernten Kirchenlieder. Psalm 1 u. 23. — Wiederholungen aus dem Leitfaden und dem Katechismus. —

Deutsch. 3 St. — In beiden Klassen Dr. König. — Hilfsbücher: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Kohts, Meyer und Schuster, 4. Teil, und die betreffenden Klassikerausgaben. Klassenlektüre: Abschnitte aus der Odyssee; Wilhelm Tell; außerdem im Laufe des Jahres: Hektors Abschied, Der Graf von Habsburg, Bertran de Born, Der Kampf mit dem Drachen, Wanderers Nachtlied, Das Schloß am Meer, Der Taucher, Das Lied von der Glocke, Graf Eberhard, eine Anzahl die Freiheitskriege behandelnder Gedichte und Prosastücke. Auswendig gelernt wurden folgende Gedichte: Hektors Abschied, Der Graf von Habsburg, Bertran de Born, Wanderers Nachtlied, Das Schloß am Meer, Der Taucher, Der Kampf mit dem Drachen (1—5, 22—25), Die Glocke (der größte Teil ders.), die drei Gedichte aus Tell I, 1, Der Tellmonolog (IV, 3). — Das Wichtigste aus Poetik und Metrik. Gelegentlich grammatische Repetitionen und Repetition der in III besprochenen Biographieen. Privatlektüre: mehrere Abenteuer aus dem Nibelungenlied, Zriny, Abschnitte aus Archenholtz' Geschichte des Siebenjährigen Kriegs. — Schriftliche Übungen: kürzere Arbeiten, Referate über die Privatlektüre, Dispositionen. Aufsätze:

1. „Des Sängers Fluch" von Uhland in einzelnen Gemälden. 2. Aus dem Leben Bertrans de Born. (Nach Uhland.) 3. Warum verdient der Mai mit Recht den Namen „Wonnemonat"? 4. Die Verdienste der sächsischen Kaiser. 5. Klassenaufsatz:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Leben Siegfrieds. (Nach dem Nibelungenlied.) 6. Schicksale eines Pferdes. 7. Welchen Nutzen gewähren uns die Vögel? 8. Die Schlacht bei Zorndorf. 9. Klassenaufsatz: Der Graf von Habsburg. (Eine Erzählung.) 10. Mit Gräsern, zu einem Strick gewunden, wird auch der Elefant gebunden. 11. Das Glas im Dienste des Menschen. 12. Auch der Winter hat seine Freuden. Klassenaufsatz.

Französisch. 5 St. — In Klasse II^a Grosch, in Klasse II^b Prof. Schmidt. — 3 St. Grammatik: Ulbrich, Elementarbuch, Kap. 39—50 und Schulgrammatik, Syntax, Kap. 1 (§§ 184—191): Die Wortstellung. Vielfache mündliche und schriftliche Übungen, letztere auch nach Ulbrich, Übungsbuch S. 1—17. 32 schriftliche Arbeiten im Jahre, teils Übersetzungen, teils Diktate. 2 St. Lektüre: Lüdecking, Französisches Lesebuch, 1. Teil; Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813 (Ausgabe von Velhagen & Klasing). Mündliche Übungen im Anschlusse an die Lektüre. Einige Gedichte wurden gelernt.

Englisch. 4 St. — In Klasse II^a Grosch, in Klasse II^b Prof. Schmidt. — 2 St. Grammatik: Gesenius, Elementarbuch, Kap. 12—22. Vielfache mündliche und schriftliche Übungen. 32 schriftliche Arbeiten, im Jahre, teils Übersetzungen, teils Diktate. — 2 St. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdecking, Englisches Lesebuch, 1. Teil. Im Anschlusse daran mündliche Übungen. Einige Gedichte wurden gelernt.

Rechnen. 1 St. — Klasse II^ab kombiniert, Kohlschmidt. — Kopfrechnen. Reines Zahlenrechnen, Resolution, Reduktion, Regeldetri, Zins-, Diskont-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung. Kaufmännisches Rechnen. (Wechsel, Effekten, Kurszettel ꝛc.) [Rösler u. Wilde. Feller und Odermann.]

Mathematik. 5 St. — In Klasse II^a Prof. Dr. Bruchmann, in II^b Kohlschmidt. — a) 3 St. Arithmetik: Die ersten vier Grundrechnungsarten mit ganzen positiven und negativen Zahlen und Brüchen. Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten in arithmetischer und eingekleideter Form. Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. (Bardey, Arithmetische Aufgaben.) b) 2 St. Geometrie: Flächengleichheit, Verwandlung, Teilung und Inhaltsberechnung geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien und Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Kreisrechnung. Geometrische Örter. Wiederholung der ganzen Planimetrie. Lösung geometrischer Aufgaben nach analytischer Methode. Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. (Kambly, Planimetrie.)

Naturgeschichte. 2 St. — Klasse II^ab kombiniert. Salzmann. Im Sommer: Botanik. Erweiterung der Kenntnis des natürlichen Systems durch Besprechung neuer Familien; von ausländischen Kulturpflanzen namentlich die Gräser, Palmen und Farbpflanzen. Anatomischer Bau, Nahrungsaufnahme und Assimilation der Pflanze. Repetition der Morphologie. Exkursionen. (Baenitz, Leitfaden der Botanik.) Im Winter: Zoologie. Kreis der Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Darmlosen und Urtiere. Gehirn, Nervensystem und Sinnesorgane des Menschen. Gesundheitslehre. Übersicht des gesamten Tierreiches mit kurzer Repetition der früher behandelten Tierkreise. Tier- und pflanzengeographische Regionen. (Baenitz, Leitfaden der Zoologie.)

Physik. 2 St. Prof. Dr. Bruchmann in beiden Klassen. — Magnetismus, Reibungs-, Berührungs-, Induktions- und Thermo-Elektrizität. Wärmelehre und Meteorologie. Wiederholung der Lehre vom Schalle. Übung der Schüler im freien Vortrage. (Waeber, Lehrbuch der Physik.)

Chemie. 1 St. II^ab combiniert, Kohlschmidt. — Die Metalloide und ihre wichtigsten Verbindungen. (Waeber, Lehrbuch der Chemie bis Seite 65.)

Geschichte. 2 St. — Dr. König in beiden Klassen. — Lehrbuch: Andrae, Grundriß der Weltgeschichte für höhere Lehranstalten. Geschichte des Mittelalters von Karl d. Gr. an und Geschichte der Neuzeit bis 1740 mit Ausnahme der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Repetition des Pensums von Klasse III und der in die Zeit von 1740, bezüglich 1640—1888 fallenden Geschichtsbilder. Geschichtszahlen wie in Klasse I.

Geographie 2 St. — In Klasse II^a und II^b Salzmann. — Einführung in die astronomische Geographie durch Zusammenstellung heimatskundlicher Beobachtungen. Mitteleuropa. Die fremden Erdteile. Repetition Deutschlands mit Benutzung der Bismarckschen Wandtafeln. (v. Seydlitz, Ausg. B.)

Zeichnen. 2 St. — II^a Eyermann, II^b Reifart. — Mit dem Zeichnen nach plastischen Ornamenten wechselte das Linearzeichnen ab. Schwierigere Flächenornamente mit Verwendung der Farbe.

Turnen. 3 St. II^a u. II^b Herold. — Übungen des Reihenkörpers. Frei-, Stab-, Hantelübungen, Gerätübungen an Reck, Barren, Schaukelringen, Pferd, im Sommerhalbjahre Spring- u. Laufübungen bevorzugt; Turnspiele. Im Winterhalbjahre öfters Schlittschuhlaufen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Laut Verfügung des Schulvorstandes soll der Unterricht in allen städtischen Schulen vom 25. November 1895 bis einschließlich Sonnabend, den 8. Februar 1896 vormittags erst 8 Uhr 15 Min. beginnen. Die erste Schulstunde hat bis 9 Uhr 15 Min. zu dauern; die zweite ist zu erteilen von 9 Uhr 10 Min. bis 10 Uhr.

Vom Schulvorstand ist auf das Jahr 1896 für sämtliche Schulanstalten folgende Ferienordnung festgestellt worden:

	Schulschluß:	Schulanfang:
Osterferien:	Freitag, den 27. März, nachmittags 4 Uhr.	Montag, den 13. April.
Pfingstferien:	Freitag den 22. Mai, nachmittags 4 Uhr.	Montag, den 1. Juli.
Sommerferien:	Freitag, den 10. Juli, nachmittags 4 Uhr.	Montag, den 10. August.
Michaelisferien:	Freitag, den 25. September, nachmittags 4 Uhr.	Donnerstag, den 8. Oktober.
Weihnachtsferien:	Freitag, den 22. Dezember, nachmittags 4 Uhr.	Donnerstag, den 7. Januar.

Laut Ministerialverfügung vom 21. Februar 1896 wird das neue „Gesangbuch zum Gebrauch in Kirche, Schule und Haus für die Herzogtümer Sachsen-Coburg und Gotha" vom Anfang des Schuljahres 1896/97 als Lehrmittel in sämtlichen Schulen des Herzogtums Gotha eingeführt. Ein gebundenes Exemplar der Schulausgabe kostet 1 ℳ.

5. Statistische Mitteilungen.

A. Klassenbestand im Schuljahre Ostern 1895/96.

19 Klassen.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IXa	IXb	Sa.
Bestand am 1. Februar 1895	17	19	19	19	27	31	39	38	28	28	28	40	41	44	48	33	34	38	30	601
„ „ 23. April 1895	19	20	18	18	35	36	38	39	29	29	32	47	47	33	32	38	38	31	30	609
„ „ 1. Juni 1895	19	20	18	18	35	36	37	40	29	29	31	47	48	33	32	39	38	29	30	608
„ „ 12. August 1895	19	20	18	18	35	35	38	40	29	28	31	45	48	33	33	39	37	31	30	607
„ „ 10. Oktober 1895	19	14	17	18	35	35	38	39	29	28	31	48	49	32	33	38	36	30	30	599
„ „ 2. Dezember 1895	19	14	17	19	35	35	38	39	29	30	31	49	49	32	33	38	36	30	30	603
„ „ 6. Januar 1896	19	14	17	19	35	35	38	40	29	30	31	49	49	33	34	38	37	30	30	607
„ „ 1. Februar 1896	19	14	18	18	35	35	38	40	29	30	31	49	49	33	34	37	38	30	29	606
Durchschnittsalter a. 1. Febr. 1896	16	16,2	15,6	15,4	14,3	14,4	13,1	13,1	12,2	12,3	12,3	10,6	10,4	8,7	9	8,2	8,1	7,3	7,1	
	16,1		15,5		14,3		13,1		12,3			10,5		8,9		8,2		7,2		

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelisch.	Katholisch.	Israelitisch.	Anglikanisch.	Aus der Stadt Gotha.	Aus anderen Orten des Hzgt. Gotha.	Aus anderen deutschen Staaten.	Ausländer.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 609 Schüler	582	14	12	1	521	70	18	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 599 Schüler	570	15	14	—	514	69	16	—
3. Am 1. Februar 1896 606 Schüler	577	15	14	—	519	70	17	—

Eingetreten sind im Laufe des Schuljahres

Ostern	1895	92	(Kl. IX 59, Kl. VIII 5, Kl. VI 7, Kl. V 15, Kl. IV 3, Kl. III 3 Schüler).
Mai	„	2	(Kl. VIII 1, Kl. V 1).
August	„	6	(Kl. IX 2, Kl. VII 1, Kl. VI 2, Kl. V 1).
Oktober	„	4	(Kl. VI 2, Kl. V 1, Kl. II 1).
November	„	1	(Kl. VI 1).
Dezember	„	3	(Kl. V 2, Kl. II 1).
Januar	1896	7	(Kl. VIII 3, Kl. VII 2, Kl. IV 1, Kl. II 1).
		115.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abgegangen sind im Laufe des Schuljahres

April, Mai, Juni 1895	5	
Juli, August, September	16	(darunter 6 Abiturienten).
Oktober, November, Dezember	1	
Januar 1896	3	
	25.	

11 Schüler hatten sog. „Freistellen" inne, d. h. die städtischen Behörden gewährten ihnen außer Befreiung vom Schulgelde (im Etat mit 820 ℳ veranschlagt) alles, was sie an Schulmitteln (Büchern, Heften, Federn u. s. w.) bedurften, wofür im Etat der Realschule 150 ℳ ausgeworfen sind. Von der Zahlung des Schulgeldes waren außerdem vollständig befreit 3 Schüler; 5 zahlten nur die Hälfte des Betrages.

6. Abgangsprüfung.

Unter dem Vorsitze des Herzogl. Prüfungskommissars, des Herrn Oberschulrats Prof. Dr. Rauch, fanden im verflossenen Schuljahre zwei Reifeprüfungen statt:

A. Michaelis 1895.

Die schriftlichen Arbeiten wurden am 4., 5., 6. und 7. September 1895 angefertigt. An der Prüfung nahmen die nachgenannten Schüler teil:

Namen.	Geboren am	Geburtsort.	Konfession.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in Klasse I	Gewählter Beruf.
1. Christ, Otto	3. Dezbr. 1878	Gotha	Evang.	10½ Jahr	1½ Jahr	Kaufmann.
2. Creutzburg, Alfred	30. Dezbr. 1876	Gierstädt	"	6½ "	"	Militärdienst.
3. Heynhold, Max	3. Oktbr. 1878	Friedrichroda	"	5½ "	"	Kaufmann.
4. Jung, Paul	23. Dezbr. 1877	Salzungen	"	7½ "	"	Kaufmann.
5. Schmidt, Johannes	31. Dezbr. 1878	Illeben	"	5½ "	"	Techniker.
6. Syrowy, Alfred	10. Mai 1876	Gödelheim i. Westf.	"	1 "	1 "	Kaufmann.

Die Schüler Christ und Schmidt wurden von der am 18. September abgehaltenen mündlichen Prüfung befreit. Sämtlichen Schülern konnte das Reifezeugnis ausgestellt werden.

B. Ostern 1896.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden in der Zeit vom 12.—15. Februar 1896 geschrieben. Die Aufgaben lauteten:

a. Deutsch: Die Glocke als Begleiterin des Menschen auf seinem Lebensgange.

b. und c.: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische und Englische.

d. Mathematik:

1. Ein Rechteck zu zeichnen, welches mit einem gegebenen Quadrate gleichen Inhalt, aber doppelt so großen Umfang hat. (Algebraische Lösung.)
2. Jemand versichert sein Leben, 30 Jahre alt, mit 40000 Mk. und zahlt zu dem Zwecke zu Anfang jedes Jahres 900 Mk. bei einer Bank ein. Er stirbt 56 Jahre alt. Hat die Bank gewonnen oder verloren, und wieviel, $3\frac{1}{2}$ % gerechnet?
3. Ein schiefer Cylinder aus Tannenholz, dessen spezifisches Gewicht s (= 0,55) ist, wiege a (= 132,44) kg. Wie groß ist der Radius des Cylinders, wenn die Axe l (= 15) dm lang und gegen die Grundfläche um den Winkel α (= 54° 32′) geneigt ist.

Zur Prüfung hatten sich 31 Schüler gemeldet. Einer derselben trat freiwillig zurück, da seine schriftlichen Leistungen nicht genügt hatten. Ein Schüler, Johannes Krause, geb. am 29. Oktober 1879 in Altona, seit Ostern 1887 Schüler der Anstalt, wurde wenige Tage, nachdem er die schriftlichen Arbeiten mti durchweg befriedigendem Erfolge angefertigt hatte, von Gehirnhautentzündung befallen und starb am 21. Februar. Die Lehrer und Mitschüler gaben dem braven und hoffnungsvollen Jüngling am 25. Februar auf dem Friedhofe

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zu Siebleben das letzte Geleite. — Einem Schüler konnte das Zeugnis der Reife nicht erteilt werden; die übrigen 28 wurden von der Kommission für reif erklärt. Die mündliche Prüfung der in Klasse Ia sitzenden Schüler erfolgte am 10., die der Klasse Ib am 11. März 1896. Die Schüler Böse, Gerth und Kurt Schmidt wurden auf Grund der Prüfungsordnung vom mündlichen Examen befreit. Bestanden haben folgende Schüler:

Namen.	Geboren am	Geburtsort.	Konfession.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in Klasse I	Gewählter Beruf.
1. Beck, Karl	2. Mai 1880	Gotha	Evang.	7 Jahre	1 Jahr	Kaufmann.
2. Bergk, Kurt	5. Jan. 1880	Gotha	„	10 „	1 „	Techniker.
3. Böse, Arno	17. Nov. 1880	Gotha	„	9 „	1 „	Maschinenbauer.
4. Echarti, Karl	29. Nov. 1879	Plagwitz b. Leipzig	„	7 „	1 „	Koch.
5. Fischer, Arthur	12. August 1877	Stützerbach	„	4 „	1 „	Seemann.
6. Frank, Karl	6. April 1881	Waltershausen	„	3 „	1 „	Kaufmann.
7. Gerth, Paul	25. Nov. 1880	Friedrichroda	„	3 „	1 „	G. will zunächst eine Oberrealschule besuchen.
8. Graf, Johannes	2. Juli 1881	Frankenroda	„	6 1/2 „	1 „	Techniker.
9. Heller, Ernst	27. August 1878	Gotha	„	2 „	1 „	Techniker.
10. Hennicke, Rudolf	8. Juli 1879	Gotha	„	11 „	1 „	Buchbinder.
11. Jahn, Rudolf	25. Febr. 1879	Gotha	„	11 „	1 „	Kaufmann.
12. Kestner, Karl	12. Juli 1879	Gotha	„	10 „	1 „	Postdienst.
13. Kroneberg, Erich	4. Mai 1880	Grumbach b. Langens.	„	5 „	1 „	Zahlmeister.
14. Manns, Rino	29. Juni 1879	Friedrichroda	„	5 „	1 „	Techniker.
15. Moser, Richard	7. April 1881	Gotha	„	9 „	1 „	Kaufmann.
16. Nagel, Ernst	25. Nov. 1878	Gräfentonna	„	3 „	1 „	Modelleur.
17. Ortleb, Siegfried	7. Sept. 1880	Siebleben	„	9 „	1 „	Lehrer.
18. Ortmann, Paul	10. Febr. 1880	Waltershausen	„	4 „	1 „	Bierbrauer.
19. Oschmann, Richard	20. Juli 1879	Langenhain	„	5 „	1 „	Bureaudienst.
20. Pohlmann, Karl	8. Juli 1880	Gotha	„	9 „	1 „	Kaufmann.
21. Roth, Otto	15. Juli 1878	Gotha	„	11 „	1 „	Bureaudienst.
22. Schmidt, Kurt	10. Dez. 1880	Illeben	„	5 1/2 „	1 „	Landmesser.
23. Schmidt, Wilhelm	10. Juni 1880	Gotha	„	10 „	1 „	Kaufmann.
24. Traut, Walter	26. Nov. 1879	Gotha	„	10 „	1 „	Kaufmann.
25. Wenig, Paul	3. April 1879	Hohenkirchen	„	3 „	1 „	Intendanturdienst.
26. Wenk, Rudolf	4. Februar 1881	Gotha	„	6 „	1 „	Kaufmann.
27. Willing, Georg	13. April 1880	Gotha	„	10 „	1 „	Kaufmann.
28. Zink, Robert	16. August 1879	Warza	„	seit 2. Juni 1890	1 „	Techniker.

Seit Eröffnung der Anstalt (Ostern 1879) sind bis jetzt 378 Schüler mit dem Zeugnis der Reife und der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst entlassen worden.

7. Chronik der Anstalt.

Die Prüfung und Aufnahme der neueintretenden Schüler fand Montag, den 22. April 1895, vormittags von 8—11 Uhr statt. Am Nachmittag desselben Tages 2 Uhr begann das neue Schuljahr. Schon kurz vor den Osterferien war der Direktor an einem Nervenleiden erkrankt, sodaß er ohne Beihilfe die beim Wechsel eines Schuljahres sich häufenden Amtsgeschäfte zu erledigen nicht imstande war. Herr Prof. Schmidt ist in dieser Zeit mit größter Bereitwilligkeit für den Direktor eingetreten und hat namentlich der mühsamen Arbeit der Aufstellung des Stundenplanes während der Ferien sich freundlichst unterzogen. Die Vertretung des Direktors hat er dann bis zu den Pfingstferien gütigst weiter übernommen, da demselben ärztlicherseits möglichste Entlastung auf das dringendste angeraten war. Ich verfehle nicht, meinem treuen Vertreter in der Führung der Direktorialgeschäfte auch an dieser Stelle den aufrichtigsten Dank auszusprechen. Leider ward während des Schuljahres auch sonst noch der Unterricht infolge schwerer Erkrankung einzelner Mitglieder des Kollegiums in bedauer-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lichster Weise gestört. Nachdem Herr Tewes bereits im Mai und Juni wegen schwerer Ischias von der Schule hatte fern bleiben müssen, mußte er auf die Zeit vom 19. August bis 27. September beurlaubt werden, um in Wiesbaden Heilung von seinem schmerzhaften Leiden zu suchen Es ist zu bedauern, daß die Erfolge seiner Kur bis jetzt nur recht mäßige gewesen sind. Vom 24. Oktober ab lag Herr Riede an einem hartnäckigen Fußgeschwür krank darnieder und mußte bis zum 15. November von der Schule sich fernhalten. Während der Monate November und Dezember war Herr Leser von einem höchst schmerzhaften Kopfnervenleiden heimgesucht, welches auch jetzt noch nicht ganz gehoben ist. — Da fremde Hilfe zur Vertretung der genannten Herren nicht zu beschaffen war, mußte durch Kombinationen aller Art für den Fortgang des Unterrichts in den Klassen IV^{a}, VI^{a} und VII^{b} gesorgt werden. Allen den Herren Kollegen, die in so schwerer Zeit bereitwillig ihre Kräfte zur Verfügung stellten, gebührt auch öffentlich der herzlichste Dank.

Bei der Beisetzung Gustav Freytags in Siebleben am 4. Mai war die Anstalt durch das Lehrerkollegium und die Schüler der I. Klasse, welche dem Sarge des berühmten Schriftstellers mit der umflorten Schulfahne folgten, vertreten.

Am 27. Mai fand die Arnoldifeier im Saale der Gotthardschule statt. Von den Zinsen des Stiftungsfonds, welche allen städtischen Knabenschulen zugute kommen, wurden auch diesmal Bücher, Reißzeuge und sonstige Schulmittel für gute Schüler beschafft. Der Gesamtbetrag der zur Verteilung kommenden Zinsen belief sich auf 236 ℳ; an die Realschule entfiel davon der Betrag von 58 ℳ 5 ₰.

Turnspiele wurden während des Sommers in diesem Jahre an 10 Sonnabenden nachmittags von 4—6 Uhr in Schelihas Garten abgehalten. Die Zahl der Teilnehmer schwankte zwischen 80 und 243.

Besonders regen Besuches erfreuten sich die Spielstunden im Juli und August, weil in dieser Zeit die Vorbereitungen zu den Turnübungen und Spielen getroffen wurden, die gelegentlich der 25. Wiederkehr des Sedantages zur Ausführung gelangen sollten. An diesem Tage beteiligten sich sämtliche Schüler aus den drei oberen Klassen und die meisten aus Klasse IV an den allgemeinen Freiübungen. Zu dem Wettturnen, welches in Schnellauf, Weit- und Hochspringen und Ballschleudern bestand, und an welchem Schüler aus sämtlichen Schulanstalten Gothas teilnahmen, stellte die Realschule 68 Turner. Davon errangen in heißem Wettkampfe 36 Preise, darunter sogar 4 erste Preise.

Den ersten Preis der 1. Turnklasse erhielt

A. Creutzburg I^{b} mit 42 Punkten.

In den ersten Preis der 2. Turnklasse teilten sich

R. Wolf I^{a} und Heynhold I^{b} (48 Punkte)

mit einem Schüler des Gymnasiums.

Den ersten Preis der 3. Turnklasse endlich erhielt

Tr. Mallon III^{a} mit 45 Punkten.

Diese günstigen Resultate sind gewiß ein gutes Zeichen für das Interesse, welches die Schüler unserer Anstalt den gymnastischen Übungen entgegenbringen. Möge sich dieser Geist erhalten!

Insgesamt hätten turnen sollen: im Sommerhalbjahr 407 Schüler,
im Winterhalbjahr 405 „

Von diesen waren befreit:	vom Turnunterricht überhaupt,		von einzelnen Übungsarten.	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 21,	im Winter 20.	im Sommer 1,	im Winter 1.
also von der Gesamtzahl der Schüler	„ „ 5,4 %,	„ „ 4,9 %.	„ „ 0,2 %,	„ „ 0,2 %.

Am Nachmittage des 27. Mai (ebenso am 17. März 1896 vormittags) wurden die Klassen durch Feuerlärm probeweise alarmiert. In 2 Minuten war das Haus geleert.

Wegen großer Hitze fiel der Unterricht aus am 31. Mai nachmittags, am 19. Juni von 11 Uhr ab, am 20. Juni nachmittags, am 29. Juni von 11 Uhr ab, sowie am 1. und 2. Juli nachmittags.

Am 15. Juni wurden nach der Morgenandacht die Schüler an den Tod Kaiser Friedrichs III. erinnert.

Am 9. Juli mußte von 3 und am 10. Juli von 11 Uhr ab der herrschenden Hitze halber der Unterricht ausgesetzt werden.

Die Feier des heiligen Abendmahles begingen die Lehrer aller städtischen Schulen mit ihren Angehörigen und den älteren Schülern der Realschule am 4. Juli in der Margarethenkirche.

Am Tage des Schulschlusses vor den Sommerferien (12. Juli) fand eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Alfred statt. Herr Wachsmann gab ein Bild von dem Leben unseres Herzogs und schilderte besonders seine Seereisen. Nach der Feier erfolgte die Verteilung der Zensuren an die Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach den großen Ferien fiel der Hitze halber der Unterricht aus am 20. August nachmittags, am 21. August von 11 Uhr ab, am 22. und 23. August nachmittags, am 3. September nachmittags, am 4. September von 11 Uhr ab, am 5. und 6. September nachmittags.

An der großartigen Feier des Sedantages war unsere Anstalt auf das lebhafteste mit beteiligt. Mehr als 300 Fackelträger hatte die Realschule gestellt. Über die Leistungen der Schüler bei den Wettspielen ist bereits an anderer Stelle berichtet. Bei der in der Aula abgehaltenen Festfeier sprach Herr Hopf über den Krieg von 1870/71 und die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches.

Am 25. Oktober verschied ein treuer Gönner und Freund unserer Anstalt, Herr Rentner Wilhelm Lang, von dessen hochherziger Stiftung (Wilhelm Langsches Stipendium) der Bericht vom Jahre 1893 bereits Mitteilung gemacht hat. Die Lehrer der Anstalt samt den Schülern der Klasse I beteiligten sich am 27. Oktober bei der Beerdigung des edlen Mannes, der s. Z. der Realschule ein Kapital von 6000 ℳ zur Beschaffung von Prämien an würdige und befähigte Schüler vermachte.

Am Handfertigkeitsunterricht beteiligten sich in diesem Jahre 17 Realschüler.

Am 18. Oktober gedachte die Schule des Geburtstages von Kaiser Friedrich III.

Der Luther- und Schillertag wurde am 9. November durch Deklamationen und musikalische Vorträge festlich begangen.

Am Nachmittage des 14. Januar wurde allen Klassen zur Benutzung der Eisbahn freigegeben.

Zum Gedächtnis der Neubegründung des Deutschen Reiches fand am 18. Januar 1896 ein Festaktus statt, bei welchem Herr Eyermann über die Wiederaufrichtung des Reiches sprach.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers ward am 27. Januar durch musikalische Vorträge und Deklamationen gefeiert.

Am 9. März wurden die Schüler nach der Morgenandacht an den Tod Kaiser Wilhelms I. erinnert.

Wegen der mündlichen Prüfung der Abiturienten fiel am 10. März 1896 für alle Klassen der Anstalt der Unterricht aus.

Die Herzogl. Hoftheaterintendanz hatte die Freundlichkeit, zur Wallensteinaufführung (Lager und Piccolomini am 11., Wallensteins Tod am 13. März) für die Schüler der Anstalt je 25 Freikarten zu senden, wofür auch an dieser Stelle dem aufrichtigsten Dank Ausdruck gegeben wird.

Der Gesundheitszustand der Schüler kann im vergangenen Schuljahre als ein erfreulicher bezeichnet werden. Wenn auch einzelne Erkrankungen an Scharlach, Röteln, Diphtherie, Keuchhusten und Influenza vorkamen, so traten doch diese Krankheiten nicht in dem Maße epidemisch auf, wie wir dies in den Vorjahren leider öfters zu verzeichnen hatten. Auch seltener als in früheren Jahren mußten Schüler unserer Anstalt wegen Erkrankungen ihrer Geschwister an ansteckenden Krankheiten gesetzlicher Vorschrift gemäß vom Schulbesuche auf Zeit ausgeschlossen werden.

Von den 606 Schülern unserer Anstalt fehlten im Laufe des Schuljahres circa 100 (16 %) wegen länger als ununterbrochen 7 Tage andauernden Krankheiten.

Mit Ostern d. J. scheidet Herr Pfarrer Oscar Müller, der seit April 1886 als Religionslehrer in den oberen Klassen der Realschule mit segensreichem Erfolge gewirkt hat, aus dem Kollegium der Anstalt aus, da die stetig zunehmenden Arbeiten seines Pfarramtes ihm eine Entlastung von Nebenbeschäftigungen zur Pflicht machen. Das Kollegium sieht den treuen Gehilfen an der Schularbeit ungern scheiden. Die Anstalt wird ihm stets ein dankbares Andenken bewahren und hofft, daß er wie bisher so auch in Zukunft der Realschule das wärmste Interesse erhalten wird.

8. Sammlungen und Geschenke.

Die städtische Lehrerbibliothek erhielt von Herrn Oberlehrer Dr. Rohrbach: Vogel, Astronomie. — Einige Bücher für den französischen und englischen Unterricht wurden von den Herren Verlegern geschenkt. — Von einem Freunde der Anstalt, welcher nicht genannt sein will, wurden der Bibliothek 183 höchst wertvolle Bücher verschiedenen Inhalts verehrt.

Der Schülerbibliothek wurde vom Generalagenten Herrn Louis Köllner „Der deutsch-französische Krieg, Gedenkblätter in Wort und Bild", überwiesen. — Der Schüler Kähl (Kl. IV b) schenkte „Nena Sahib", oder die Empörung in Indien. — 7 Bände verschiedenen Inhalts übergab der Verlagsbuchhändler Herr Schlößmann der Bibliothek; außerdem erhielt dieselbe von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen: 15 Bände von Freytags Schulausgaben, Lesebücher von Paldamus, — Kohts, Meyer, Schuster, — Meyer und Nagel. — Geschenkt wurden ferner: „Newcomb — Engelmanns populäre Astronomie", 2. Aufl. vom Herrn Oberlehrer Dr. Rohrbach; 4 Bände

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jugend-Gartenlaube von Herrn Schwalbe, sowie „Festklänge und Gedichte", und vom Schulvorstande „Konradin, der letzte Hohenstaufe."

Der Sammlung naturgeschichtlicher und geographischer Lehrmittel schenkten: Der Schüler Alfred Wiegand (Kl. III[a]) eine Ringelnatter (Spiritus-Präparat), der Schüler Willi Lucas (Kl. III[a]) eine Koralle, und der Herr Kapitän F. Röhl eine Barte des Walfisches und einen Seekrebs. Herr Rentner Oskar Schmidt schenkte 3 Photographieen der „Bergmühle" zu Gotha.

Dem physikalisch-chemischen Kabinett wurden vom Schüler Paul Egglin Kl. III[a] ein Zaubertrichter und vom Kaufmann Herrn Kempf eine Sammlung von Gerbstoffen überwiesen.

Zur Verteilung an würdige Schüler wurden 30 Exemplare des Tierschutzkalenders 1896 von dem Vorstand des Tierschutzvereins Gotha zugesandt. — Am 5. Juli erhielt die Schule vom Stadtrate zu Gotha eine Anzahl Exemplare von Rogges „Sedanbüchlein" zu Prämien an gute Schüler der oberen Klassen.

Für die der Anstalt zugewandten Geschenke sei allen freundlichen Gebern auch an dieser Stelle namens der Schule der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Öffentliche Prüfung.

Donnerstag, den 26. März 1896.

9—9½	Uhr	VIII[a]	Biblische Geschichte, Deutsch — Wachsmann.
9½—10	„	VIII[b]	Rechnen, Heimatskunde — Hopf.
10—10½	„	V[a]	Biblische Geschichte, Rechnen — Bürge.
10½—11	„	V[b]	Deutsch, Geschichte — E. Schmidt.
11—11½	„	V[c]	Französisch — Dr. Müller; Geographie — Bernhard.
			Gesang der Schüler aus V[abc].
3—3½	„	IX[b]	Lesen, Schreiben, Rechnen — Eyermann.
3½—4	„	IX[a]	Lesen, Schreiben, Rechnen — Herold.
4—4½	„	VI[a]	Erdkunde, Rechnen — Leser.
4½—5	„	VI[b]	Biblische Geschichte, Deutsch — Böttner.

Freitag, den 27. März 1896.

9—9½	„	VII[b]	Biblische Geschichte, Heimatskunde — Tewes.
9½—10	„	VII[a]	Deutsch, Rechnen — Berthel.

10½ Uhr Gesang des Schulchors. Entlassung der abgehenden Schüler.

Die Zeichnungen der Schüler sind in der mittleren Etage in den Klassen V[b] und IX[a] ausgestellt.

Die **Prüfung** und **Aufnahme** neueintretender Schüler erfolgt

Montag, den 13. April, 8—11 Uhr vormittags.

Dabei sind vorzulegen: 1) der Geburtsschein; 2) der Impfschein, von Schülern, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, das Zeugnis über die Wiederimpfung; 3) das Abgangszeugnis derjenigen Schule, welche die Schüler bisher besucht haben.

Das **neue Schuljahr beginnt**

Montag, den 13. April, nachmittags 2 Uhr.

Wenn ein Schüler mit 6 Jahren in die unterste Klasse (IX) eintritt und die Anstalt, deren Klassen durchweg einjährigen Kursus haben, regelmäßig durchmacht, kann er mit 15 Jahren sich das Reifezeugnis erwerben. Die-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

jenigen Schüler, welche in die V. Klasse, wo der Unterricht im Französischen beginnt, eintreten wollen, sollten bei der Aufnahme das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Am besten erfolgt der Eintritt in Klasse V mit dem 10. oder 11. Lebensjahre, damit der Schüler das Ziel der Anstalt etwa mit dem 16. Jahre erreichen und dann einem praktischen Berufe sich zuwenden kann.

Das **Schulgeld** beträgt monatlich in den Klassen IX, VIII und VII 4 ℳ; in den Klassen VI, V und IV 5 ℳ; in den Klassen III, II und I 6 ℳ.

Zur geneigten Teilnahme an den öffentlichen Prüfungen, sowie zur Entlassung der abgehenden Schüler werden die hohen Behörden des Staates und der Stadt, die Eltern der Zöglinge und alle Gönner und Freunde der Anstalt ehrerbietigst und ergebenst eingeladen.

Schulrat Dr. **Zschäck.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf